



Programm zur Kommunalwahl Heiligenhafen 2018

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich die touristische Entwicklung in Heiligenhafen erheblich verbessert. Viele Bauprojekte sind abgeschlossen und die Besucherzahlen haben sich positiv entwickelt. Die Stadtentwicklung wurde leider vernachlässigt. Wie sich die Gewebesteuereinnahmen der Stadt entwickeln ist leider bisher noch nicht absehbar. Deshalb sollte bei Tourismus Projekten zunächst eine Atempause eingelegt werden und der Schwerpunkt für die nächsten Jahre auf die Stadtentwicklung und auf die Erneuerung der Infrastruktur gelegt werden.

Naturschutz stärken

Der Naturschutz in Heiligenhafen muss die Vielfalt der Lebensräume für Pflanzen und Tiere bewahren und kann so den CO₂-Ausstoß erheblich verringern.

Das Naturschutzgebiet Graswarder muss in seiner jetzigen Form erhalten bleiben und auch weiterhin vor Veränderungen geschützt werden. Durch geeignete Maßnahmen muss die Artenvielfalt in dem Naturschutzgebiet wieder mehr ausgeweitet werden.

Das heißt für uns: Wir wollen entlang der Straßen und sonstigen unbebauten Flächen geeignete Wildpflanzen als Lebensräume für Bienen und Insekten ansiedeln und diese extensiv pflegen. Bei Neuanpflanzungen von Bäumen und Gehölzen achten wir ebenso darauf, dass nur einheimische Arten gepflanzt werden, die von den Insekten auch angenommen werden.

Das Streuen von Salz in der Wintersaison auf Fuß- und Gehwegen sollte weitgehend vermieden werden und wirklich nur in Extremfällen Anwendung finden. Auch müssen im harten Winter die in Heiligenhafen lebenden Wasservögel ausreichend mit geeigneten Zusatzfutter extensiv versorgt werden. Die gehören ja schließlich zum Stadtbild mit dazu und erfreuen im Sommer die Urlauber.

Wir GRÜNE in Heiligenhafen setzen in Sachen Natur- und Umweltschutz dabei auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Nabu (Naturschutzbund) in Heiligenhafen.

Klimaschutz

Die gesamte Straßenbeleuchtung muss zügig auf die LED-Technik umgestellt werden. Dieses ist ein elementarer Beitrag zum Klimaschutz. Umstellung der

Fahrzeugflotte der Stadt und der HVB (Heiligenhafener Verkehrsbetriebe) bei Neuanschaffung nur noch auf klimafreundlichen Betrieb.

Bauprojekte in Heiligenhafen

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass keine weitere Bebauung auf dem Steinwarder erfolgt, weder für ein neues Schwimmbad noch für weitere Hotelprojekte. Auch das Gelände des neuen Friedhofs muss als Naturfläche erhalten bleiben und nicht als Ansiedlung von Mercedes oder anderen Autofirmen genutzt werden. Eine weitere Zerstörung der letzten Naturflächen in Heiligenhafen muss unbedingt verhindert werden.

Die Idee ein Hallenschwimmbad zu bauen, unterstützen wir GRÜNEN gerne. Unter der Bedingung, dass hierfür ein geeigneter Standort gefunden wird und die Kostenfrage im Vorwege geklärt ist. Für eine Verwirklichung dieses Projekts sollte eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden angestrebt werden. Eine Umsetzung dieses Vorhabens in Zusammenarbeit mit einem Hotel lehnen wir strikt ab.

Die Errichtung eines Bürgerhauses als Schulungs- und Veranstaltungszentrum, sowie als Bürgertreffpunkt wird von uns GRÜNEN ebenfalls unterstützt. Es wäre auch sinnvoll, die Bücherei in dieses Haus zu verlegen.

Auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Heiligenhafener kommt zu kurz. Die letzten stadteigenen Grundstücke dürfen nicht mehr an Investoren vergeben werden, die ausschließlich Eigentumswohnungen errichten wollen. Es ist darauf zu achten, dass nur noch Sozialwohnungen entstehen. Für solche Bauprojekte sollte man Genossenschaften gewinnen oder es muss eine stadteigene Wohnungsbaugesellschaft/Genossenschaft gegründet werden. Auch die Erneuerung der Infrastruktur ist ein Thema, viele Straßen in Heiligenhafen sind in einem bedauernden Zustand.

Verkehrsberuhigung

Wir GRÜNE setzen uns für weitere verkehrsberuhigte Zonen in Heiligenhafen ein. Tempo 30 auf dem gesamten Steinwarder, auf der Verkehrsachse Schmiedestr./Wendtstr. sowie engmaschigere Überwachung der verkehrsberuhigten Zonen. Unser Ziel muss es sein: „Tempo 30 in ganz Heiligenhafen“.

Straßenausbaubeiträge

Wir GRÜNE machen uns dafür stark, dass Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass ausschließlich die Grundstückseigentümer für die Erneuerung der Straßen aufkommen sollen, obwohl diese auch von Mietern und Touristen benutzt werden. Eine moderate Erhöhung der Grundsteuer ist ein probates Mittel, die Lasten gerechter zu verteilen.

Fairtradetown Heiligenhafen

Wir GRÜNE sind dafür, dass Heiligenhafen sich als Fairtrade-Town bewirbt. Eine Fairtrade-Town fördert gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, der

Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Und das nicht ohne Grund, denn das Thema fairer Handel liegt im Trend: In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen.

Auf kommunaler Ebene spielt der faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Tierschutz

Keine Massentierhaltung in Heiligenhafen.

Gleichstellung

Das Gerichtsurteil des Obergerichtes in Schleswig zur paritätischen Besetzung von Männern und Frauen in Aufsichtsräten von kommunalen Gesellschaften muss zügig umgesetzt werden, d.h. eine 50% Frauenquote. In Heiligenhafen betroffen ist die HVB (Heiligenhafener Verkehrsbetriebe) und die LTO (Lokale Tourismus-Organisation) Ostseespitze.

Wir GRÜNE fordern ebenfalls, dass in Heiligenhafen, wie in den meisten anderen Städten und Gemeinden in Ostholstein, eine Gleichstellungsbeauftragte installiert wird.

Gesundheitsvorsorge

Wir GRÜNEN setzen uns für die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung ein mit guten medizinischen und pflegerischen Leistungen im ambulanten und im stationären Bereich. Die Demografie darf nicht länger dazu führen, dass die medizinische Versorgung auf dem Land immer „dünnere“ wird. Durch räumliche und fachliche Bündelung in „Medizinischen Gesundheitszentren“ wird die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich wesentlich effizienter gestaltet.

Dazu fordern wir eine bessere Notfallversorgung in Krankenhäusern und eine Optimierung der Geburtshilfesituation im ländlichen Raum. Wir GRÜNE erwarten davon, dass das Land zügig das versprochene Geburtshilfekonzert erstellt und dabei die Kreise und Gemeinden beteiligt. Es ist unser Ziel, die wichtige Rolle der Hebammen zu stärken.

Tourismus

Heiligenhafener Tourismuswirtschaft hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. Wir GRÜNE setzen uns auch dafür ein, dass die ökologische Qualität im Tourismus verbessert wird. Müllberge in der Tourismus-Saison, Lebensmittelverschwendung und hoher Energieverbrauch müssen endlich der Vergangenheit angehören.

Zur Qualität im Tourismus gehören auch leistungsgerechte Bezahlung der Arbeitskräfte, die Aus- und Weiterbildung für Neueinsteiger und die Bedingungen zu schaffen, dass sie so arbeiten können, die eine Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und Freizeit ermöglichen. Auch die Unterbringung der Arbeitskräfte gehört dazu. Es

muss ein bezahlbarer Wohnraum hierfür geschaffen werden. Nur so findet man gute Fachkräfte.

Touristen sollen Ostholstein bequem mit der Bahn erreichen und im Urlaub ohne Auto mobil sein können. Wir setzen uns für einen flexibleren und effizienteren ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) ein, der die Belange des Tourismus berücksichtigt. Wir GRÜNE fordern den Ausbau des Radwegenetzes in Heiligenhafen insbesondere im Bereich Steinwarder. Auch eine Ausweitung der Fahrradstellplätze im Strandbereich ist vorgesehen.

Der Wassertourismus bietet sich im küsten- und gewässerreichen Kreis geradezu an und muss gepflegt und gefördert werden. Kitesurfen, Surfen, Wasserwandern, Segeln, Angeln usw. gehören dazu. Umwelt- und Naturschutz bedürfen hierbei allerdings einer besonderen Beachtung. Eingerichtete Naturschutzgebiete dürfen nicht verletzt werden.

Nicht nur Touristen sollten eine Ostsee-Card erhalten, sondern auch alle Einwohner*innen von Heiligenhafen, um die Akzeptanz der touristischen Entwicklung zu unterstützen und zum Dank für ihre „gute Gastfreundschaftlichkeit“.

Feste Fehmarnbelt Querung – nein danke

Wir lehnen die feste Fehmarnbelt Querung (FFBQ) weiterhin konsequent ab. Sie ist eins der unsinnigsten Verkehrsprojekte Europas und schaden der Tierwelt.

Beim Bau des Tunnels werden über 2 Mio. t CO₂ freigesetzt, was die Anstrengungen und die Aktivitäten zum Klimaschutz durch CO₂-Einsparungen zunichtemacht.

Die Planungen basieren auf völlig unrealistischen Verkehrsprognosen und Mauteinnahmen. Die Güterzugtransitstrecke bringt den Menschen in Ostholstein nur Belastungen, während die versprochenen Vorteile nicht erkennbar sind.